Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 12 (2010)
Heft: 4

Artikel: "Die Sportbiographie ist wichtiger als das Alter"
Autor: Di Potenza, Francesco / Wolf, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992318

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Sportbiographie ist wichtiger als das Alter»

Mit «Erwachsenensport Schweiz esa» engagiert sich das BASPO in der Aus- und Weiterbildung von Leiterpersonen für Erwachsensport-Kurse. Markus Wolf, Chef von Jugend- und Erwachsenensport, spricht über die Herausforderungen und die Inhalte des Sportförderungsgefässes des Bundes.

Interview: Francesco Di Potenza; Foto: Ueli Känzig

Seit Anfang 2010 läuft die Einführung von «Erwachsenensport Schweiz esa». Was genau verbirgt sich dahinter? Markus Wolf: Es existieren in der Schweiz zahlreiche Angebote zur Förderung des Sportes und der Bewegung bei Erwachsenen. Allerdings verfügen nicht alle über die nötige Qualität und sind zum Teil nicht so zielgruppengerecht aufbereitet, wie es sein könnte. Deshalb hat das BASPO entschieden, aktiv zu werden. Wir stellen unsere Kompetenzen zur Verfügung und wollen so zu einem qualitativen und breit abgedeckten Erwachsenensport in der Schweiz beitragen. Indem wir nun die Themen mit Partnerorganisationen festlegen, wirken wir automatisch koordinierend. Doch das ist nicht unser Hauptziel. Der Fokus liegt ganz klar in der Ausbildung von Erwachsenensport-Leiterpersonen.

Wird man sich künftig in Magglingen zum Erwachsenensportleiter ausbilden lassen können? In Magglingen werden primär die Experten ausgebildet. Die Grundausbildung der Leiterpersonen erfolgt in den Partnerorganisationen, die Weiterbildung im Grundsatz auch. Je näher eine Person auf Ihrem Weg zum Experten kommt, desto mehr wird auch die Ausbildung teilweise oder ganz in Magglingen stattfinden.

Von der Grundidee in der Ausbildung von Experten/Leitern ähnelt esa dem bewährten System von J+S. Wird es künftig auch so geführt? In Bezug auf die Ausbildung wird das tatsächlich ähnlich sein. Es gibt jedoch einen grossen Unterschied: In J+S werden rund 60 Millionen Franken jährlich an Subventionen an die eigentlichen Sportkurse – sprich, die Angebote – ausbezahlt. Im Erwachsenensport werden diese finanziell nicht unterstützt. Trotzdem können wir die Ausbildung sehr ähnlich wie bei J+S organisieren. Wir profitieren da ganz sicher von den mannigfaltigen Erfahrungen aus dem bewährten System J+S.

Bis vor kurzem fokussierte sich die Ausbildung im Seniorensport auf das Alterssegment ab 60 Jahren, während durch das Förderprogramm «Allez Hop» vorwiegend sportlich inaktive Erwachsene im Alter zwischen 40 und 60 Jahren erreicht werden konnten. Was wird nun anders? Erwachsenensport Schweiz richtet sich an alle Personen über 20 Jahre. Das heisst, dass sich das BASPO inskünftig für die sportliche Förderung aller Altersgruppen engagiert. Diese riesige und in allen Belangen extrem heterogene Zielgruppe stellte für die Konzipierung des Programms eine sehr grosse Herausforderung dar.

Wer soll letztlich von dieser Neuorganisation profitieren? Primär profitieren Leiterpersonen wegen der verbesserten und massgeschneiderten Ausbildung. Wir haben über unser System der Kern- und Fachausbildung die Möglichkeit, ganz spezifische Inhalte rüberzubringen. Natürlich sollen auch die Sporttreibenden profitieren. Letztlich sind sie jene, die diese Angebote besuchen werden können. Ich möchte an dieser Stelle aber ganz klar festhalten: Wir wissen sehr genau, dass heute schon sehr vieles sehr gut gemacht wird.

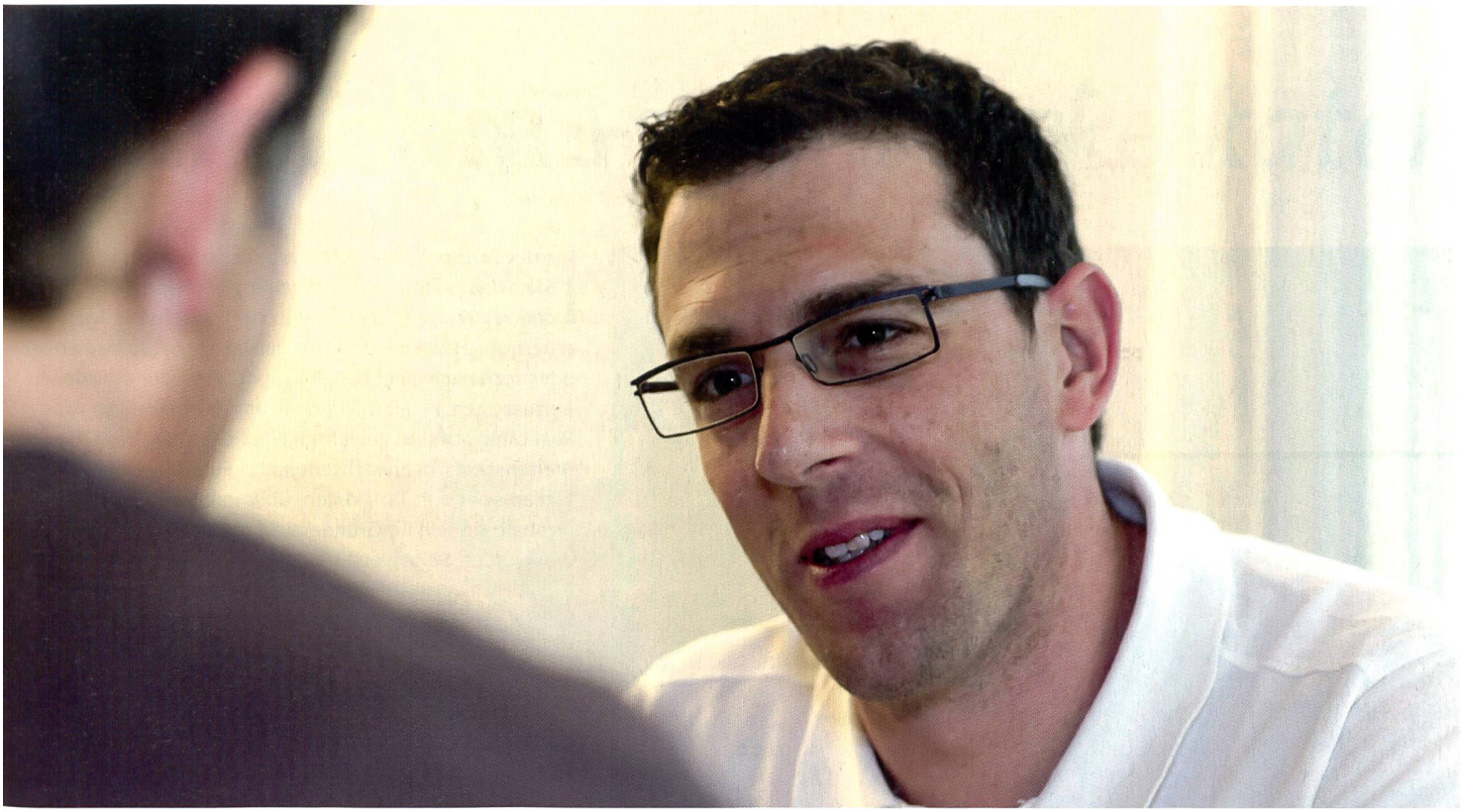
Sprechen wir über die potenziellen Partner von esa. Wer ist das, und was zeichnet eine gute Partnerorganisation aus? Zukünftige Partnerorganisationen sind Verbände, Private, Kommerzielle, die heute schon als Ausbildungsinstitutionen im Bereich Erwachsenensport tätig sind. Sie sollen langjährige Erfahrungen als Ausbildungsinstitutionen und mindestens eine überregionale Ausstrahlung haben. Wir wollen also nicht lokale Ausbildungsstätten als Partnerorganisationen gewinnen, sondern nationale oder mindestens überregionale Organisationen.

Weshalb «nur» die Grossen? Es ist eine Frage der Effizienz. Wir wollen bei den Partnerorganisationen möglichst viele Leiterpersonen erreichen können. Es macht also nur Sinn, wenn sie über eine breite Basis verfügen, so dass möglichst viele Leitende ihre Kurse besuchen. Deshalb ist es schon sinnvoll, dass zum Beispiel nationale Sportverbände oder Pro Senectute und andere als Partner fungieren.

Derzeit wird das neue Lehrmittel esa für die Ausbildung von Leitenden entwickelt. Wie ist es aufgebaut und was sind die Neuerungen? Das Lehrmittel besteht insgesamt aus sieben Broschüren. In einer ersten Broschüre wird das Programm und seine Zielsetzungen vorgestellt. Die zweite Broschüre ist so etwas wie das Alleinstellungsmerkmal dieses Lehrmittels. Sie befasst sich intensiv mit der Zielgruppe der Erwachsenen und deren Bedürfnissen. Das sportwissenschaftliche Institut der Universität Bern hat uns da sehr wertvolle Grundlagen für eine zielgruppengerechte Angebotsgestaltung geliefert.

Weitere drei Broschüren sind als erwachsenenspezifische Umsetzung der Kernkonzepte Magglingen zu verstehen. Das andragogische Konzept, das sportmotorische Konzept und das methodische Konzept zeigen auf, wie und mit welchen Inhalten wir auf unsere Leiter zugehen wollen.

In einer Broschüre Sicherheit gehen wir zusammen mit der bfu auf relevante Aspekte einer sicheren Angebotsgestaltung ein. Zu



guter Letzt gibt eine Broschüre Marketing den Leitenden wertvolle Hinweise, wie sie ihre Angebote möglichst optimal vermarkten können.

In den letzten Jahren zeigte sich zunehmend, dass die Trennung nach Alter in junge Erwachsene, Erwachsene im mittleren Alter und Senioren für die Gestaltung von Sportangeboten nicht optimal ist. Diese Feststellung fliesst ins Lehrmittel ein. Weshalb hat man sich von der Einteilung der Erwachsenen in «Altersgruppen» verabschiedet? Das Alter ist nur eine Komponente unter vielen. Die Sportbiografie des einzelnen Sporttreibenden ist weit wichtiger. Sehr sportliche 60-Jährige sind häufig leistungsfähiger als unsportliche 30-Jährige. Deshalb ist das Alter als einziges Kriterium wenig geeignet. Das hat sich auch in der erwähnten Zielgruppenanalyse bestätigt. Natürlich gibt es gewisse Prioritäten, die sich im Altersverlauf ein wenig verschieben. Dass im frühen Erwachsenenalter zuerst der Beruf im Vordergrund steht, später die Familie und dann die Gesundheit ist bekannt, und das wird auch in der Studie «Sport Schweiz 2008» deutlich abgebildet. Trotzdem gibt es in jeder Altersklasse völlig unterschiedliche Motivationstypen. Deshalb sollte man sich in der Angebotsgestaltung an diese annähern und möglichst gerechte Sportangebote platzieren.

Wann wird dieses Werk erscheinen? Es wird im Verlaufe des Jahres 2011 zur Verfügung stehen und somit auch einen weiteren Schritt in Richtung Steigerung der Qualität in der Leiterausbildung machen.

Wie sieht der Fahrplan von esa ganz allgemein aus? In den zukünftigen Partnerorganisationen finden jetzt schon Ausbildungen im Rahmen von esa statt, in den Vorgängerprogrammen ausgebildete Leiterpersonen werden in esa überführt. Wir sind daran, die Partnerschaftsvereinbarungen auszuhandeln und wollen diese in naher Zukunft abschliessen.

Es ist eine Phase, die alle Beteiligten vor hohe Herausforderungen stellt, in der man einerseits operativ funktionieren, andererseits die Zukunft weiter gestalten muss. Unser Ziel ist, dass Anfang 2012 klare Verhältnisse herrschen und wir mit allen Partnern Vereinbarungen getroffen haben, so dass die Ausbildung nach unseren Vorstellungen und auch jenen der Partner stattfinden kann.

esa richtet sich an den organisierten Sport. Es gibt aber auch einen grossen Teil, der sich nicht darin bewegt. Bleiben diese Sporttreibenden auf der Strecke? Der organisierte Sport ist tatsächlich nur ein kleiner Teil des Sports im Erwachsenenalter. Den nicht organisierten Sport, der ein wichtiger Teil ist, bilden wir nicht ab, oder höchstens am Rande. Doch auch interessierte Individualsportlerinnen und -sportler können sich an den Inhalten von esa orientieren und zumindest wertvolle Hinweise für ihre sportliche Aktivität erhalten. ■

esa
erwachsenensport schweiz
sport des adultes suisse
sport per gli adulti svizzera

Markus Wolf hat am 1. November 2009 die Nachfolge des Chefs von «Jugend + Sport» angetreten. Der ehemalige Leiter der Abteilung Sport des Amts für Volksschule und Sport des Kantons Graubünden ist seit dem 1. Januar 2010 als Mitglied der BASPO-Geschäftsleitung verantwortlich für den ganzen Bereich «Jugend- und Erwachsenensport». Das System Erwachsenensport Schweiz esa wurde seitdem neu konzipiert und wird nun Schritt für Schritt umgesetzt.

Kontakt: markus.wolf@baspo.admin.ch